

Mit dem Volkswirtschaftsplan 1980 wird die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik weiter fortgesetzt. Dabei wissen wir, daß diese Politik ein höheres Leistungswachstum der Volkswirtschaft verlangt. Produktivität und Effektivität der Arbeit sind mehr denn je in den Mittelpunkt sozialistischen Wirtschaftens zu rücken. Mit der Überbietung des Planes 1980 sind wesentliche Voraussetzungen für die Realisierung der anspruchsvollen Ziele des Fünfjahrplanes 1981 bis 1985 zu schaffen. Die Bezirksleitung stellt davon ausgehend in ihrem Kampfprogramm konkrete Leistungsziele für den Bezirk Cottbus.

Anspruchsvolle Leistungsziele im Plan 1980 Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des X. Parteitages gilt es, gestützt auf die Leistungsbereitschaft und Schöpferkraft der Werktätigen, den Plan der industriellen Warenproduktion 1980 im Bezirk um 150 Millionen Mark zu überbieten. Das bedeutet, mindestens zwei Tagesleistungen zusätzlich, im wesentlichen mit eingespartem Material, zu realisieren. Diese Verpflichtung hatten wir am 30. April 1980 mit bisher 102,5 Millionen Mark bzw. 1,4 Tagesproduktionen erfüllt. Ein weiteres Leistungsziel ist, die Nettoproduktion als Maßstab für den geschaffenen Neuwert schneller zu steigern als die Warenproduktion. Dazu ist diese qualitative Kennziffer um 100 Millionen Mark zu überbieten. Der Anteil der Betriebe, die die Arbeitsproduktivität schneller steigern als die industrielle Warenproduktion, wird auf 22 Prozent erhöht. Insgesamt ist die geplante Arbeitsproduktivität um mindestens ein Prozent zu überbieten.

Um diesen bedeutenden Leistungsanstieg zu organisieren, wird der wissenschaftlich-technische Fortschritt beschleunigt und ein spürbarer Rationalisierungsschub organisiert. Die Erfahrungen des Petrochemischen Kombines Schwedt nutzend, werden durch wissenschaftlich-technische und arbeitsorganisatorische Maßnahmen noch in diesem Jahr mindestens 1600 Arbeitskräfte freigesetzt und 10500 Arbeitsplätze neu- bzw. umgestaltet.

Verantwortung für Kohle und Energie Der Bezirk Cottbus trägt wachsende politische und volkswirtschaftliche Verantwortung für die sichere, stabile und zeitpunktgerechte Versorgung der Volkswirtschaft und der Bevölkerung mit Energieträgern sowie für den weiteren Ausbau der energetischen Basis der DDR. Die unbedingte Erfüllung aller Plan- und Versorgungsaufgaben in der Kohle- und Energiewirtschaft ist eine erstrangige politische Führungsaufgabe der Bezirksleitung und wichtigste gesellschaftliche Angelegenheit des gesamten Bezirkes. In den Mittelpunkt der Führung des sozialistischen Wettbewerbes stellen wir dabei die zuverlässige und allseitige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1980 und die Erfüllung der strategischen Aufgaben zur höheren Leistungs-, Produktivitäts- und Effektivitätsentwicklung der Kohle- und Energiewirtschaft, zur Erreichung neuer Dimensionen in der rationellen und sparsamsten Energieanwendung.

Die leistungs- und versorgungswirksame Inbetriebnahme neuer Kapazitäten steht unter ständiger Parteikontrolle. Das gilt zum Beispiel für den Beginn des Probetriebs des ersten 500-MW-Blockes im Kraftwerk Jänschwalde zum 21. Dezember 1980, die Aufnahme der Kohleförderung im Tagebau-Neuaufschluß Cottbus-Nord am Vorabend des X. Parteitages der SED, die Entwicklung eines neuen Vergasungs-